

Laudatio Manuela Röhken

STECHLIN - Fotografien von Jürgen Graetz

30.12.2018 - 21.04.2019

Sehr geehrte Freunde, Nachbarn und Gäste, lieber Jürgen und Familie

ich begrüße euch alle recht herzlich

zur Ausstellungseröffnung **STECHLIN - Fotografien von Jürgen Graetz**

Ich darf euch Steffi Moser an der Harfe vorstellen.

Mit ihrer Lautmalerei wird sie die Ausstellungseröffnung begleiten und uns Grüße von der Nebelfee überbringen.

Jürgen Graetz fotografiert gerne Menschen: beim Tun, beim Nichtstun, bei der Arbeit und zu Hause. Er dokumentiert Alltagsgeschehen und bannt besondere Ereignisse auf Film. Die Kamera und die schwere Tasche mit dem Zubehör über seiner Schulter sind immer dabei.

Auf Reisen, in Städten und in Dörfern findet er Situationen, die er mit dem Auslöser vom Geschehen trennt und so ein Bild aus seinem persönlichen Blickwinkel entwirft.

Kontrast und Helligkeit sind die Gestaltungselemente des Schwarzweißfotografen.

Die handwerkliche Technik in der Dunkelkammer bringt die Wahrheit ans Licht. Die Wahrheit über unser Leben und das Davor und das Danach.

Ich habe immer etwas aus der Kiste genommen... so sagt Jürgen Graetz unbestimmt bei seinen Griffen in die Schatzkiste, dem Fotoarchiv, wenn es galt, ein Thema in den Fokus einer neuen Ausstellung zu rücken.

So unbestimmt oder besser gesagt beiläufig sind auf Spaziergängen rund um Dagow im Verlauf der letzten dreißig Jahre auch die Aufnahmen zu dieser Ausstellung entstanden. Die Auswahl trägt den Titel - und hier wird es unbestimmt ! - "Stechlin - Fotografien von Jürgen Graetz".

Stechlin - so heißt auf den ersten Blick die vor zwanzig Jahren zusammengeschlossene Gemeinde aus den Ortsteilen Dagow, Dollgow, Güldenhof, Menz, Neuglobsow, Neuroofen, Schulzenhof und einigen einsamen Wohnplätzen. Hinter den einzelnen Ortsnamen und der sie umgebenden Landschaft verbirgt sich unsere Vergangenheit.

Theodor Fontane erlebte die Plätze - das Leben in diesen Orten und beschrieb, was wir heute nur noch dem Namen nach erkennen und museal im Glasmacherhaus wiederfinden.

1862 veröffentlichte Theodor Fontane die "Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Die Grafschaft Ruppin". Im Kapitel "Die Menzer Forst und der Große Stechlin" beschreibt er die Gegend folgendermaßen:

"Er zählt jetzt gerade hundert Jahr, dieser prächtige Wald, der ein Leben für sich führt, ein halbes Dutzend Wasserbecken mit grünem Arm umschließt und über Altes und Neues, über Teeröfen und Forsthäuser, über Glashütten und Fabriken nach wie vor seine Herrschaft übt."

So entdeckt Jürgen Graetz bei seinen Streifzügen durch die heimatlichen Wälder auch die Bäume, die Theodor Fontane als "Eichen, Birken, Kienen in buntem Gemisch" im Menzer Großforst beschreibt. Der Pflanzenkenner verewigt in seinem letzten Werk "Der Stechlin" neben Gartenblumen, Heilkräutern eine Anzahl einheimischer Bäume.

Der Baumbestand um den Dagowsee, den Nehmitzsee und den Großen Stechlin hat mit seinen ältesten Bäumen mindestens 250 Jahre alte Bilder zu bieten: wenn sich Eiche und Buche umarmen, Naturdenkmale im glasklaren Wasser versinken und der junge Wald durch feuchten Boden bricht. Wer kann leben ohne den Trost der Bäume?

Mit seinem ganz persönlichen Blick fotografiert Jürgen Graetz die Landschaft am liebsten im Herbst und im Winter. Dann hat er den besten Durchblick auf seine Motive zwischen Himmel und Wasser, im Nebel oder der diffusen Wintersonne. Bäume, Wasser, Winter - Ausatmen.

Bisweilen hat es doch ein menschliches Wesen zwischen die Baumriesen geschafft, als Angler in einem Boot oder als einsamer Spaziergänger am Horizont.

Kontrast und Helligkeit sind die Gestaltungselemente des Schwarzweißfotografen. Sie setzen einerseits ein spezielles fotografisches Sehen voraus und andererseits eine besondere handwerkliche Technik.

Jürgen Graetz ist mit seinem Fotoarchiv gleichsam ein wertvoller Historiker. Zudem kann er aus dem Fundus seiner Vorfahren schöpfen.

Seine Fotografien dienten einem Rheinsberger Stadtschreiber als Anregung zu Gedichten.

In der Buchreihe Spektrum, in der Modezeitschrift Sibylle, im Magazin, in der Akademie-Zeitung und in der Zeitschrift Die Wirtschaft wurden ausgewählte Fotografien veröffentlicht.

Ankäufe seiner Arbeiten finden sich in der Sammlung des Kupferstichkabinetts in Dresden und im Kunstmuseum Cottbusser Dieselkraftwerk, dem einzigen Museums für zeitgenössische Kunst in Brandenburg wieder.

Seit dreißig Jahren bestückt Jürgen Graetz Personalausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Brandenburg, Berlin und im Jahre 2005 auch in L.A. am Goetheinstitut, Titel der Ausstellung: "Ostalgie". Sein Werk wurde 2018 mit dem Kunstpreis der Märkischen Oderzeitung in Neuhardenberg geehrt.

Geehrt wird auch Theodor Fontane offiziell von März bis November nächsten Jahres zu seinem 200. Geburtstag. Sein schriftstellerisches Zeugnis bringt uns wohl Verbundenheit mit der brandenburgischen Landschaft und einen regen Touristenstrom. Von seinem Werk zehren noch Generationen nach uns und das wünsche ich mir auch für Jürgen.

Ihnen nun viel Freude mit den Fotografien,
Jürgen sage ich Vielen Dank und wir eröffnen das Fontane-Jahr mit

einem herzlichen Glückwunsch zum heutigen 199. Geburtstag, Herr Fontane!

29.12.2018